

Eingekeilt zwischen Tanklaster

Spektakulärer Unfall in Winterbach endet für Opfer glimpflich

Sieben Stunden war am Samstag die Winterbacher Ortsdurchfahrt dicht: Ein mit 4500 Litern Heizöl beladener Gefahrguttransporter war umgestürzt. Eine Marpingerin fuhr mit ihrem Auto in den Lastzug.

Von SZ-Redakteur Matthias Zimmermann

Winterbach. War der Fahrer eines Tanklasters zu schnell unterwegs? War dies der Auslöser für den gefährlichen Zwischenfall im St. Wendeler Stadtteil Winterbach am Samstagnachmittag? Das zumindest habe laut Feuerwehrsprecher Stefan Greverer der Sachverständige Michael Adler am Unfallort in der Dorfmitte noch am selben Tag analysiert. Ein Unfall, der hätte dramatisch enden können – Polizei-Einsatzleiter Frank Pusse (48) dazu am Sonntag, 24. September: „Hier haben viele verdammt viel Glück gehabt.“

Stopp nach 100 Metern

Was war passiert? Gegen 15.30 Uhr steuerte ein Tholeyer den Gefahrguttransporter von Alsweiler in Richtung Kreisstadt über die Winterbacher Ortsdurchfahrt. Wie Feuerwehr und Polizei übereinstimmend melden, geriet der Lastzug in einer Rechtskurve auf die Gegenfahrbahn. Zuerst bretterte der Auflieger, dessen Tank mit 4500 Litern Heizöl gefüllt war, durch einen Vorgarten. Dann kam er einem Haus am Straßenrand bedrohlich nahe und touchierte es. Pusse: „Dabei beschädigte er aber nur ein Fallrohr der Regenrinne.“ Der Anhänger mit der flüssigen Fracht kippte, drehte sich und blieb nach 100 Metern quer zur Straße liegen. Die Zugmaschine mit Fahrerkabine blieb indes stehen. Dadurch kam der 40 Jahre alte Brummifahrer mit einem Schock davon.

Dramatisch: Zur gleichen Zeit näherte sich eine Marpingerin mit ihrem dunklen Opel-Astra aus Richtung St. Wendel der Unglücksstelle. Der 45-Jährigen gelang es nicht mehr, dem umgestürzten Laster auszuweichen. Sie fuhr zwischen Tank und Fahrerstand. Ihr Wagen wurde dabei völlig eingeklemmt. Laut Greverer retteten Anwohner das Opfer aus dem Wrack. Polizeihauptkommissar Pusse: „Die Frau blieb unver-



Ein Kran hebt das Autowrack von der Straße.



Aus diesem völlig zerstörten Wagen, der zwischen dem Tanklastzug klemmt, kam die Fahrerin unverletzt heraus. FOTOS: BONENBERGER&KLOS (2)/THW (3)



Wie eine Barriere blockiert der verunglückte Tanklastzug die Ortsdurchfahrt mitten in Winterbach.

letzt, kam aber zur Sicherheit nach St. Wendel ins Marienkrankenhaus. „Das habe sie kurze Zeit später schon wieder verlassen.“

Länger dauerte der Einsatz von Feuerwehr mit 14 Fahrzeugen, Technischem Hilfswerk (THW), Rettungsdienst samt Notfallhelikopter Christoph 16, Behördenvertretern und Polizei mit zusammen 100 Beteiligten vor Ort: Denn um den Transporter zu bergen, mussten zwei Spezialkräne her, die den gestürzten Tank aufrichten sollten. Derweil dichteten Feuerwehrleute umliegende Kanäle ab, damit auslaufendes Heizöl nicht ins Abwasser gelangte. Doch trotz des gravierenden Sturzes war der Tank nicht beschädigt worden, be-

richtete Greverer.

Nächstes Problem: Der Unfall hatte sich genau dort abgespielt, wo eine Überlandstromleitung herführte, die nun die Arbeit der hohen Kräne behinderte. Mitarbeiter der St. Wendeler Stadtwerke kappten darum die Kabel. Was bedeutete, dass der bis in die Abendstunden dauernde Einsatz von THWlern ausgeleuchtet werden musste. Gleichzeitig wurde das Heizöl in einen geordneten Ersatz-Tanklaster gepumpt. Da Heizöl nach Feuerwehrgaben nur schwer entflammbar ist, ging von ihm kaum Gefahr aus. Allerdings sei das verunglückte Auto ein Unsicherheitsfaktor gewesen.

Gegen 22.30 Uhr war die bis dahin gesperrte Strecke wieder



Großeinsatz an der Winterbacher Unglücksstelle.

frei. Einige wenige Anwohner hatte die Feuerwehr in ihrem Gerätehaus bis dahin betreut, die wegen des Einsatzes nicht zu ihren Wohnungen kamen.



Helfer arbeiten bis zum Abend am havarierten Tanklastzug.

Zur genauen Unglücksursache äußerte sich Frank Pusse am Sonntag nicht. Erst müsse die Tachoscheibe des Tanklastzuges ausgewertet werden.



Tierisches Motiv: Lukas (Mitte) brachte Esel Emil mit zum SZ-Fototermin mit Fotograf Franz Josef Bonenberger (rechts). FOTO EVELYN SCHNEIDER

SZ-Fotograf wird in Hoof zum Eselsflüsterer

St. Wendel. 16 Stadtteile in St. Wendel – das ist eine stolze Zahl. Am Wochenende sind die ersten acht Dörfer bei der SZ-Fotoaktion „Unser Ort hat viele Gesichter“ gestartet. Ob Bliessen, Bubach, Dörrenbach, Hoof, Leitersweiler, Marth, Niederkirchen oder Oberlinxweiler: Die Stimmung bei den Terminen war gut und auch die Sonne hat das ein oder andere Mal vorbeigeschaut. Die SZ-Fotografen Franz Josef Bonenberger und Franz-Rudolf Klos reisten jeweils mit Leiter an, um jeden aufs Bild zu bekommen.

Von oben gaben sie Anweisungen und in Hoof wurde Fotograf Bonenberger gar zum Eselsflüsterer. Denn Lukas hatte Esel Emil mit zum Fototermin auf dem Dorfplatz gebracht. Der tierische Gast war geduldig und nicht so störrisch wie man es ihm nachsagt. Naja, vielleicht ein wenig störrisch oder sollte man zickig sagen. Aber was ein echtes Fotomodell sein will, hat eben auch so seine Star-Allüren. Nächstes Wochenende geht's weiter mit der Aktion. Auch mit tierischen Gästen? <weiterer Bericht folgt> evy

Therapiemöglichkeiten rund ums Knie sind Thema eines Vortrags

Tholey. Zum Thema „Moderne Therapieformen bei Kniebeschwerden“ referiert Dr. Jochen Jung, Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie in der Marienhausklinik in Ottweiler, am Mittwoch, 26. September, um 19 Uhr im Tablinium im Erlebnisbad Schaumberg. In seinem Vortrag wird er die verfügbaren sowie die zukünftigen Therapieformen und Behandlungsmethoden von Meniskusverletzungen bis hin zu schweren Arthroseerkrankungen thematisieren. Der Eintritt ist frei. red

SCHNELLE SZ

FREISEN

Busverkehr wird umgeleitet

Aufgrund der Kirmes in Freisen kann vom 1. bis 10. Oktober der nördliche Bereich von Freisen von den Bussen der Linie 603 nicht bedient werden. Dies betrifft die Haltestellen Freisen Altersheim, Burgstraße und Rückweilerstraße. Die Busse fahren direkt vom Busbahnhof zur Haltestelle Abzweig Baumholder oder umgekehrt. Vom heutigen Montag, 24. September, bis 21. Dezember ist die Schulstraße im nördlichen Bereich voll gesperrt. Die Busse der Linien 603 und 604 werden umgeleitet. Alle Haltestellen können normal bedient werden, jedoch ist auf diesen Linien mit Verspätungen im Minutenbereich zu rechnen. red

www.behles-bus.de

OBERTHAL

Imweilerwiese ist Thema im Gemeinderat

Zur seiner nächsten Sitzung kommt der Gemeinderat Oberthal am heutigen Montag, 18 Uhr, im Saal des Hotels Ernst Rauber, Bahnhofstraße 20, in Oberthal zusammen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Informationen zum Hochwasserschutz im Bereich Imweilerwiese sowie die Ideen zu deren Neugestaltung. Außerdem geht es um die Neufassung der Friedhofgebührensatzung. evy

HERRSTEIN

400 Einsendungen bei Fotowettbewerb

Die Qual der Wahl hatte die Jury des Fotowettbewerbs des Wildkatzenzentrums Wildenburg. Rund 400 Fotos sind eingereicht worden. Aber nur für 13 war Platz in dem Kalender. Die Gewinnerfotos sind jeweils mit Preisgeldern dotiert. Auch Konrad Funk aus Nohfelden konnte mit seiner Aufnahme von Schwarzstörchen bei der Jury punkten. > Seite C 3

ST. WENDEL

Marsch zugunsten der Menschen in Indien

Kindern Bildung und Witwen ein Dach über dem Kopf zu geben, darum geht es bei der Indienhilfe des Jochen-Rausch-Zentrums. Aktuell werden 11 000 Euro für die Fertigstellung der St.-Josephs-Highschool in Duraikudierupu benötigt. Die sollen, wenn möglich, beim Hundermarsch am kommenden Sonntag, 30. September, zusammen kommen. Die Veranstaltung steht unter dem Motto: „Wandern für die Andern“ > Seite C 5

ST. WENDEL

Frauengemeinschaft St. Anna wird 80

Seit 80 Jahren gibt es sie: die katholische Frauengemeinschaft St. Anna. Das war Anlass für die Frauen, zu feiern und auf die Ereignisse der vergangenen acht Jahrzehnte zurückzublicken. Von Beginn an haben sich die Frauen im karitativen und im geselligen Bereich engagiert. > Seite C 6

PRODUKTION DIESER SEITE:
HANNELORE HEMPEL
EVELYN SCHNEIDER